



Über uns	2
Freiwilligen-Einsatz in Bali mit Tauchen und Englisch-Unterrichten!	2
Sea Communities	3
Les Village	4
Freiwilligen-Programme	5
Wer kann kommen, wann und für wie lange?	5
Riff-Wiederaufbau-Programm	5
Programmbeispiel Riffwiederaufbau-Projekt: 4 Tage / 3 Nächte	6
Programmbeispiel für eine Woche Riffwiederaufbau-Projekt	7
Programmbeispiel für zwei Wochen Riffwiederaufbau-Projekt	8
Als Freiwilliger Englisch unterrichten	10
Programm für eine Woche Englisch unterrichten	11
Wie hilft Dein Freiwilligeneinsatz dem Dorf Les?	13
Was du als Freiwilliger lernen kannst	14
Unser lebendes Labor...	15
Mehr über deine Freiwilligentätigkeit als Taucher	16
Ökotourismus	23
Balinesisch kochen & Kultur	23
Programmbeispiel	23
Einige unserer Menü-Vorschläge:	24
Logistik und Kosten	26
Wie kommst du zu uns?	26
Einrichtung und Essen	26
Kosten für die Freiwilligenarbeit	27
Wetter und Temperaturen	28
Was mitbringen?	28
Feedbacks von Freiwilligen	30

Über uns

Freiwilligen-Einsatz in Bali mit Tauchen und Englisch-Unterrichten!

Tropische Ferien in Bali mit dem gewissen Unterschied? Als Freiwilliger Tauchen, Schnorcheln oder Unterrichten? Hilf uns das Riff wieder aufbauen und die Lebensumstände in Balis Dorf Les Village zu verbessern.

Vor über zehn Jahren wurden die Korallenriffe vor Les in Bali durch Zyanid-Fischerei zerstört. Keine Korallen mehr, keine Fische und als Folge eine zerstörte Lebensgrundlage für das Fischervolk.

Dieselben Fischer, welche die Riffe vergifteten, stellen sie nun wieder her. Mit Hilfe einiger Naturschützer führten sie nachhaltige Netzfangmethoden ein. Dann starteten sie mit der Wiederansiedlung der Korallen. Seit zehn Jahren gibt es wieder ein wiederbelebtes Korallenriff.

Umweltschützer, Dorfverantwortliche und Fischer überlegten sich, wie sie das Projekt weiterführen könnten. Es wäre spannend und lehrreich für Taucher und Schnorchler, als Freiwillige mit eigenen Händen ein Riff aufzubauen. Bald schon übernahm die immer grösser werdende Anzahl von Freiwilligen auch Aufgaben als Englisch-Lehrpersonen.

Somit kann die Dorfbevölkerung ihre Sprachkompetenz verbessern; die Menschen lernen Englisch, arbeiten als Tauch-Führer oder verdienen sich den Lebensunterhalt als Unterkunfts-Betreiber (Homestay). Die Frauen kochen für die Freiwilligen und geben Web- oder Kochkurse.

So verdienen sie mehr, als die zur Existenzsicherung durch Fischen und Landwirtschaft.

Die Bevölkerung von Les lernte folgendes:

Die Zerstörung der Riffe durch Zyanid brachte sie an den Rand des Abgrunds – die Liebe zum Riff gibt ihnen vieles!

Unsere Freiwilligen lernen das wirkliche Dorfleben kennen und lieben! Das Zusammenleben und –arbeiten mit den Fischerfamilien in der Küstengemeinde wie auch das Aufwachen mit Blick auf Kokospalmen und exotische Landschaften, begleitet vom Rauschen der Wellen und Gackern der Hühner. Das Schliessen von Freundschaften mit den Fischerfamilien. Indonesisch lernen und dabei der Bevölkerung helfen, die Englischkenntnisse zu verbessern; einmal eigenes Salz aus Meerwasser herstellen...

Les ist ein Modell dafür, wie eine Dorfbevölkerung lernt, dank der Liebe zum Meer auch ihren Lebensunterhalt zu verbessern. Dorfverantwortliche aus anderen Teilen Indonesiens (sogar aus dem weit entfernten Timor) und NGO's kommen, um davon zu profitieren.

Es ist ein Modell, wie eine Küstengemeinde im Einklang mit dem Meer ihre Lebensgrundlagen verbessern kann.

Werde Teil dieser Geschichte. Komm nach Bali. Komm nach Les. Baue ein Riff wieder auf. Erfahre das Leben im Küstenort.
Werde Teil von Sea Communities.

Sea Communities

Sea Communities wurde gegründet, als 2012 Cipto Gunawan, als Vertreter der australischen Non-Profit-Meeres-Organisation DiVo (= Dive Volontourism), nach Les kam. Er war Indonesiens erster PADI-Kursektor und aktueller SSI National Advisor. Zusammen mit Gede Yudarta, einem Dorfverantwortlichen, und der Fischer-Kooperative von Les stellte er dieses Konzept auf.

Sea Communities startete mit der Unterstützung des lokalen Bürgermeisters und eines später hinzugewonnenen US-Tauch-Investors, der seinen Freiwilligendienst ausweiten wollte.

Das Leitbild von Sea Communities ist ganz einfach: Lieben und Achten von Meer und Umwelt sind nachhaltiger für den Lebensunterhalt als das Zerstören von Mutter Erde.

Wir glauben an die Sensibilisierung der Menschen für dieses Motto durch Taten, indem wir Freiwillige dazu bringen, mit eigenen Händen das Riff wieder herzustellen. Wir glauben an die Fähigkeit der Dorfbevölkerung für ein besseres Zusammenleben in Harmonie mit Land und Meer.

Heute ist Sea Communities ein soziales Unternehmen, das die Bevölkerung von Les durch Riffaufbau und Verbesserung des Lebensunterhaltes unterstützt, indem sie Meeresprogramme, Englisch-Kurse und weitere Hilfeleistungen anbietet.

Der Erfolg dieses Les-Models wurde von NGO's untersucht. Andere Dörfer und Bevölkerungsgruppen Indonesiens sandten ihre Vertreter nach Les, um davon zu lernen. Sea Communities hofft, dass dieses Modell auch in anderen Küstenorten Erfolg haben wird.

Die Spezialisten für Tauchtourismus und Gemeindeentwicklung von Sea Communities arbeiten mit der Dorfbevölkerung zusammen.

Ebenso eng arbeiten sie mit den folgenden indonesischen Organisationen zusammen:

Mina Bhakti Segara Lestari: Diese Dorf-Vereinigung von Fischern hat Erfahrung im Umgang mit Zierfischschutz und Korallengartenarbeiten. Ihr Chef, Pak Made Merta, und seine Mitglieder erlebten den Wechsel von der Zyanid-Fischerei zu den nachhaltigen Fang-Methoden. Sie haben eine über zehnjährige Erfahrung im Wiederaufbau von Riffen.

Perseroan Terbatas Poros Nusantara Utarna ist eine GmbH, die an das indonesische NGO Telapak angeschlossen ist. Sie bietet technische Unterstützung bei Aufbau und Unterhalt für nachhaltige Projekte und soziales Unternehmertum.

Zusätzlich zu diesen Organisationen haben folgende zwei Personen Sea Communities mit Ideen resp. erweitertem Support unterstützt: Nonette Royo von Samdhana Institute und Ambrosius „Ruwi“ Ruwindrijarto von Telapak.

Les Village

Les liegt an der Nordküste von Bali in einer armen Gegend, die 1963 von einem starken Vulkanausbruch zerstört wurde. Diese Küste ist noch unberührt vom Massentourismus Südbalis. Die Bevölkerung betreibt Selbstversorgung durch Landwirtschaft und Fischen.

Les wird in einer dreistündigen Autofahrt erreicht, teils auf kurvigen Bergstrassen am Hang des Vulkans und vorbei am malerischen Kintamani. Oberhalb von Les liegt der berühmte Wasserfall. An Aktivitäten bietet der Ort Dschungel-Trekking und Tauchgänge zum bekannten Wrack der USS Liberty, das vor Tulamben liegt.

Freiwilligen-Programme

Wer kann kommen, wann und für wie lange?

Jeder kann kommen!

Du musst nicht tauchen können, um an unserem Riffwiederaufbau-Projekt teilzunehmen. Wir freuen uns auch über Schnorchler (Vorteil: Keine Kosten für Tauchflaschen).

Wenn Du aber tauchen lernen möchtest, lass es uns wissen, dann organisieren wir dir einen „open water“ Tauchkurs.

Damit du beim Riffwiederaufbau-Projekt mittauchen darfst, brauchst du mindestens das „openwater“ Tauch-Brevet. Wir haben kein Mindestalter, aber Minderjährige brauchen das Einverständnis ihrer Eltern.

Wir freuen uns auch über die Teilnahme von Gruppen. Bei der Gestaltung des Programms gibt es genügend Spielraum. Als Gäste beherbergten wir schon Schulen, Universitäten und Jugendorganisationen.

Du kannst zu jeder Jahreszeit kommen. Teile uns einfach deine Ankunfts- und Abreisedaten mit und wir empfangen dich am Flughafen mit einem Lächeln und deinem Namen auf einem Schild.

Am besten vermeidest du die Monsunzeit von Mitte Januar bis März, weil dann häufiger stürmisches Wetter herrscht.

In der restlichen Zeit erwarten dich tropisches Wetter und warmes Meer.

Du kannst solange bleiben wie du möchtest. Unsere Standard-Programme dauern 4 Tage / 3 Nächte, eine oder zwei Wochen.

Dein Aufenthalt kann aber auch länger oder kürzer oder sein. Je länger du bleibst, desto tiefer werden deine Kosten pro Tag.

Riff-Wiederaufbau-Programm

Die drei „Standardprogramme“ sind:

4 Tage / 3 Nächte

1 Woche

2 Wochen (kombiniert mit Erteilen von Englischunterricht)

Diese drei Programme sind nur Beispiele; der genaue Ablauf ist abhängig vom Wetter, der Verfügbarkeit und dem Zusammenpassen mit den lokalen Unterrichtszeiten.

Programmbeispiel Riffwiederaufbau-Projekt: 4 Tage / 3 Nächte

(3 Tage Tauchen, 2 Tauchgänge pro Tag)

Die Kosten, die du als Freiwilliger bezahlst, beinhalten: Transfer von und nach Denpasar und Umgebung, Unterkunft mit Meerblick, drei Mahlzeiten pro Tag, Kaffee, Tee, Wasser, WiFi, Kosten für die Führer (Land oder Meer) und Taucher, zwei Tauchflaschen inkl. Bleigürtel pro Tag, Material für Riff-Wiederaufbau und die Beobachtung. Zusätzlich kannst du dein persönliches Adopt-a-coral-Baby am künstlichen Riff ansiedeln.

Was du als Freiwilliger bezahlst, geht direkt an die dich betreuenden Dorfmitglieder. Wir sind stolz darauf, so der Dorfbevölkerung durch Öko-Tourismus und nicht einfach durch Geldverschenken einen besseren Lebensunterhalt zu ermöglichen.

Tag 1

Wir holen dich vom angegebenen Treffpunkt ab. Z.B. führt vom Flughafen eine dreistündige Autofahrt durch die malerische Gebirgsregion von Kintamani in Balis Norden nach Les. Hier wirst du von Vertretern von Sea Communités und dem Dorf begrüsst und erhältst erste Informationen, bevor das Nachessen ruft.

Tag 2

Vormittag: Du wirst informiert über Korallen-Transplantation, Wachstum und Überwachungsmethode der National University of Singapore's Tropical Marine Science Institute (NUS-TMSI).

Wir testen, ob du verschiedene Korallen unterscheiden kannst. Sinnvollerweise schaust du dein Handbuch vorher nochmals an.

Beim ersten Tauchgang sammelst du junge Korallen aus dem Korallengarten. An Land befestigst du die Baby-Koralle an einem Zementstück. Anschliessend bringst du die so vorbereiteten Babykorallen in einem zweiten Tauchgang zu den versenkten Gitterstrukturen im Wasser und befestigst sie.

Nachmittag: Bei diesem Tauchgang erhebst du mit den Fischern zusammen Daten zu Gesundheit und Wachstum der Korallen für die NUS-TMSI. Anschliessend werden die Daten auf dem Beobachtungsbogen festgehalten.

Tag 3

Vormittag: Wir erklären dir, wie in Les nachhaltig mit Netzen gefischt wird und wie diese Selbststeuerung funktioniert. Du lernst die Fisch-Beobachtungsmethoden der NSU-TMSI's kennen und machst einen kleinen Test über Fischarten und Grösseneinteilung.

Im ersten Tauchgang machst du deine Fischbeobachtungen in den Unterwasserrevieren „Pentgon“ und „Adopt“, sowie einen kleinen Test zur Erkennung der Fische.

Nachmittag: Du machst eine zweite Fischbeobachtung. Oder aber du hilfst den Fischern beim Zierfischfang; zuerst müssen die fangbaren Fische von den anderen getrennt werden - vielleicht kannst du sogar selber einen fangen...

Diese Technik kannst du auch als Freitaucher anwenden, wie es die lokalen Fischer machen.

Anschliessend werden die Daten der Fischbeobachtung festgehalten.

Tag 4

Vormittag: Du hast die Wahl:

- zwei Tauchgänge mit Korallen-/Fischbeobachtung
 - „Trekking“ zum berühmten Wasserfall und Kennenlernen des „Subak“-Wasserverteilungssystems
- Nachmittag: Abreise und Transfer nach Denpasar

Programmbeispiel für eine Woche Riffwiederaufbau-Projekt

(7 Tage, 6 Nächte, 5 Tage Tauchen, 2 Tauchgänge pro Tag)

Die Kosten, die du als Freiwilliger bezahlst, beinhalten: Transfer von und nach Denpasar und Umgebung, Unterkunft mit Meerblick, drei Mahlzeiten pro Tag, Kaffee, Tee, Wasser, WiFi, Kosten für die Führer (Land oder Meer) und Taucher, zwei Tauchflaschen inkl. Bleigürtel pro Tag, Material für Riff-Wiederaufbau und die Beobachtung. Zusätzlich kannst du dein persönliches Adopt-a-coral-Baby am künstlichen Riff ansiedeln.

Was du als Freiwilliger bezahlst, geht direkt an die dich betreuenden Dorfmitglieder. Wir sind stolz darauf, so der Dorfbevölkerung durch Öko-Tourismus und nicht einfach durch Geldverschenken einen besseren Lebensunterhalt zu ermöglichen.

Tag 1

Wir holen dich vom angegebenen Treffpunkt ab. Vom Flughafen z.B. führt die dreistündige Autofahrt durch die malerische Gebirgsregion von Kintamani in Balis Norden nach Les. Hier wirst Du von den Vertretern von Sea Communités und dem Dorf begrüßt und erhältst erste Informationen, bevor das Nachtessen ruft.

Tag 2

Vormittag: Du erhältst Informationen zu den Korallen und den Korallen-Transplantationen.

Nachmittag: Beim ersten Tauchgang sammelst du junge Korallen aus dem Korallengarten. An Land befestigst du die Baby-Koralle an einem Zementstück. Anschliessend bringst du die so vorbereiteten Babykorallen in einem zweiten Tauchgang zu den versenkten Gitterstrukturen im Wasser und befestigst sie. Im dritten Tauchgang des Tages wirst du von einem der lokalen Fischer begleitet, der dir zeigt, wie man die Jungkorallen pflegt und deren Wachstum überwacht.

Tag 3

Vormittag: Du hilfst den Fischern die Korallen zu pflegen: Täglich müssen umgestürzte Korallen aufgerichtet, von Algen und Schlamm befreit und auf Schädlinge oder Krankheiten untersucht werden.

Nachmittag: Nach einer Einführung darüber, welche Auswirkungen Umweltverschmutzung auf Korallen und Fische hat, geht's dann ans Müllsammeln im Meer.

Tag 4:

Vormittag: Wir erklären dir wie in Les nachhaltig mit Netzen gefischt wird und wie diese Selbststeuerung funktioniert. Du lernst die lokalen Fische kennen und wie man sie identifiziert.

Nachmittag: Im ersten Tauchgang hilfst du den Fischern beim Zierfischfang; zuerst müssen die fangbaren Fische von den anderen getrennt werden - vielleicht kannst du sogar selber einen fangen...

Diese Technik kannst du auch als Freitaucher anwenden, wie es die lokalen Fischer machen.

Im zweiten Tauchgang machst du mit einem Fischer zusammen eine Erhebung über die Arten und Anzahl der beobachteten Fische.

Tag 5:

Vormittag: In einer Powerpoint-Übung kannst du zeigen, wie gut du die Fische schon kennst.

Nachmittag: Du machst zwei Tauchgänge zum bereits bekannten Erheben der Fische und überträgst danach die Daten in eine Excel-Tabelle.

Tag 6

Heute ist tauchfrei: Du besuchst das „Subak“-Wasserverteilungssystem und den berühmten Wasserfall.

Falls du am nächsten Tag nicht wegfliegst, können wir optional eine Bootsfahrt zu anderen Tauchgründen in der Nähe von Les oder zum berühmten Wrack der USS Liberty in Tulamben arrangieren.

Tag 7

Abreise und Transfer: Optional kannst du auf dem Weg nach Denpasar auch noch eine oder mehrere Sehenswürdigkeiten besuchen.

Programmbeispiel für zwei Wochen Riffwiederaufbau-Projekt

(13 Tage, 12 Nächte, 5 Tauchtage, 2 Tauchgänge pro Tag)

Die Kosten, die du als Freiwilliger bezahlst, beinhalten: Transfer von und nach Denpasar und Umgebung, Unterkunft mit Meerblick, drei Mahlzeiten pro Tag, Kaffee, Tee, Wasser, WiFi, Kosten für die Führer (Land oder Meer) und Taucher, zwei Tauchflaschen inkl. Bleigürtel pro Tag, Material für Riff-Wiederaufbau und die Beobachtung. Zusätzlich kannst du dein persönliches Adopt-a-coral-Baby am künstlichen Riff ansiedeln.

Was du als Freiwilliger bezahlst, geht direkt an die dich betreuenden Dorfmitglieder. Wir sind stolz darauf, so der Dorfbevölkerung durch Öko-Tourismus und nicht einfach durch Geldverschenken einen besseren Lebensunterhalt zu ermöglichen.

Tag 1

Wir holen dich vom angegebenen Treffpunkt ab. Vom Flughafen z.B. führt die dreistündige Autofahrt durch die malerische Gebirgsregion von Kintamani in Balis Norden nach Les. Hier wirst Du von den Vertretern von Sea Communités und dem Dorf begrüßt und erhältst erste Informationen, bevor das Nachtessen ruft.

Tag 2

Vormittag: Du wirst informiert über Korallen-Transplantation, Wachstum und Überwachungsmethode der National University of Singapore's Tropical Marine Science Institute (NUS-TMSI).

Wir testen deine Kenntnisse, verschiedene Korallen zu unterscheiden.

Sinnvollerweise schaust du dein Handbuch vorher nochmals an.

Beim ersten Tauchgang sammelst du junge Korallen aus dem Korallengarten. An Land befestigst du die Baby-Koralle an einem Zementstück. Anschliessend bringst

du die so vorbereiteten Babykorallen in einem zweiten Tauchgang zu den versenkten Gitterstrukturen im Wasser und befestigst sie.

Nachmittag: Bei diesem Tauchgang erhebst du mit den Fischern zusammen Daten zu Gesundheit und Wachstum der Korallen für die NUS-TMSI. Anschliessend werden die Daten in einer Excel-Tabelle festgehalten.

Tag 3

Vormittag: Du wirst in die NUS-TMSI's PIT-Methode (point intersect transect) eingeführt und dein Wissen über Korallenarten und Meeresbodenlebewesen wird getestet. Anschliessend sammelst du mit einem Fischer PIT-Daten von einem 70m langen Korallenriff, das sich von der Zyanidfischerei erholt.

Nachmittag: Überwachen von Gesundheit und Wachstum der Korallen; Fotografieren, Daten sammeln und anschliessende Eingabe in Excel-Tabelle.

Tag 4

Vormittag: Wir erklären dir, wie in Les nachhaltig mit Netzen gefischt wird und wie diese Selbststeuerung funktioniert. Du lernst die Fisch-Beobachtungsmethoden der NSU-TMSI's kennen und wirst über Fischarten und Grösseneinteilung getestet. Im ersten Tauchgang machst du deine Fischbeobachtungen in den Unterwasserrevieren „Pentagon“ und „Adopt“, sowie einen kleinen Test zur Erkennung der Fische.

Nachmittag: Du machst eine zweite Fischbeobachtung. Oder aber du hilfst den Fischern beim Zierfischfang; zuerst müssen die fangbaren Fische von den anderen getrennt werden - vielleicht kannst du sogar selber einen fangen... Diese Technik kannst du auch als Freitaucher anwenden, wie es die lokalen Fischer machen.

Anschliessend werden die Daten der Fischbeobachtung in einer Excel-Tabelle festgehalten.

Tag 5

Zwei weitere Tauchgänge, um Fische oder Korallen zu überwachen, abhängig von den Vorgaben der NUS-TMSI.

Tag 6

Vormittag: Besuch des „Subak“-Wasserverteilungssystem und „Trekking“ zum berühmten Wasserfall.

Nachmittag: Nach dem Mittagessen hast du Zeit für dich.

Tag 7

Vormittag: Wracktauchen bei der USS Liberty vor der Küste in Tulamben, das 45 Autominuten entfernt von Les liegt (zwei Tauchgänge).

Nachmittag: Nach dem Mittagessen hast du Zeit für dich.

Tag 8

Vormittag: Du unterrichtest Primarschülerinnen und –schüler

Nachmittag: Du unterrichtest Primarschülerinnen und –schüler oder Erwachsene

Abend: Englisch-Konversation mit Dorfbewohnern

Tag 9

Vormittag: Du unterrichtest Primarschülerinnen und –schüler

Nachmittag: Du unterrichtest Primarschülerinnen und –schüler oder Erwachsene

Abend: Englisch-Konversation mit Dorfbewohnern

Tag 10

Vormittag: Du unterrichtest Primarschülerinnen und –schüler

Nachmittag: Du unterrichtest Primarschülerinnen und –schüler oder Erwachsene

Abend: Englisch-Konversation mit Dorfbewohnern

Tag 11

Auf einer Hinterlandtour zeigen wir dir Bedugul, die Reisterassen von Jatiluwih, Tanah Lot und einen botanischen Garten. Mittagessen vor der Rückkehr nach Les.

Tag 12

Zur freien Verfügung

Tag 13

Abreise und Transfer: Optional kannst du auf dem Weg nach Denpasar auch noch eine oder mehrere Sehenswürdigkeiten besuchen.

Als Freiwilliger Englisch unterrichten

Komm nach Les und teile eine von dir gar nicht wahr genommene Stärke mit der Dorfbevölkerung: Konversation in englischer Sprache.

Betreue die lokalen Führer, die wir für unseren im Dorf entstandenen Ökotourismus ausbilden, und gewinne im Gegenzug Wissen über Korallen, Zierfische, balinesische Strassen-Ess-Stände, Hindu-Tempel, Morgenmarkt, Wasserfall und vieles mehr. Erteile in ungezwungenen Nachmittagslektionen Primarschülerinnen und –schülern Englisch, zusammen mit einer Dorfbewohnerin, die dich unterstützt und auch mal auf Balinesisch übersetzt.

Am Abend fesselst du dann Jugendliche und Erwachsene mit deiner Englisch-Konversation.

Der Aufbau dieser Sprachfähigkeiten ist enorm wichtig für den Erfolg des zusammen aufgebauten maritimen Ökotourismus-Programms von Les.

Wir beabsichtigen, dass die lokale Bevölkerung in Zukunft Freiwillige und Ökotouristen selber betreut und Les nicht mehr auf englischsprechende Betreuer von ausserhalb des Dorfes angewiesen ist.

Aufbau von Selbstvertrauen und die Fähigkeit, Englisch zu sprechen sind entscheidend, um dieses Ziel zu erreichen.

Diese Schulung ist nicht Teil des Schulsystems, deshalb liegt der Schwerpunkt beim Sprechen und nicht bei der Grammatik. Wenn Du Englisch sprichst – auch wenn es nicht perfekt ist – kannst du uns weiterhelfen und unterrichten.

Programm für eine Woche Englisch unterrichten

(7 Tage, 6 Nächte)

Die Kosten, die du als Freiwilliger bezahlst, beinhalten: Transfer von und nach Denpasar und Umgebung, Unterkunft mit Meerblick, drei Mahlzeiten pro Tag, Kaffee, Tee, Wasser, WiFi und dein persönliches Adopt-a-coral-Baby, welches du am künstlichen Riff ansiedelst.

Was du als Freiwilliger bezahlst, geht direkt an die dich betreuenden Dorfmitglieder. Wir sind stolz darauf, so der Dorfbevölkerung durch Öko-Tourismus und nicht einfach durch Geldverschenken einen besseren Lebensunterhalt zu ermöglichen.

Komm nach Les und hilf der Bevölkerung, ihr Englisch durch tägliche Konversationen zu verbessern. Dazu musst du nicht perfekt Englisch sprechen. Unser Programm will die Fähigkeit zur Verständigung der Dorfbevölkerung verbessern, die in unserem Ökotourismus-Projekt mitarbeiten: Gegenseitiges Verstehen und Verstandenwerden von Balinesen und Englischsprechenden Besuchern.

Auch dein Englisch ist dafür geeignet!

Das Programm kann deinen persönlichen Stärken und Fertigkeiten angepasst werden. Hier ein Programmbeispiel für eine Woche:

Tag 1, Sonntag

Am einfachsten ist es, wenn wir dich in Denpasar oder vom Flughafen abholen. Gib uns die Details von deinem Flug durch und wir werden dich mit einem Schild mit deinem Namen in der Ankunftshalle erwarten. Oder wir holen dich ab von deinem Hotel in der Region von Denpasar oder Ubud.

Falls du schon früh am Morgen abholbereit bist, können wir die dreistündige Fahrt nach Les auch zu einem Tagesausflug ausbauen: Ein Stopp in Ubud, dem kulturellen Hauptort von Bali, oder dem malerischen Kintamani an den Hängen des vor sich hin schwelenden Vulkans Batur mit seinem beeindruckenden Caldera-See.

Tag 2, Montag

Vormittag: Orientierung und Unterrichtsplanung

Nachmittag: Englisch-Unterricht mit Primarschülerinnen und -schülern

Abend: Englisch-Konversation mit Jugendlichen und Erwachsenen

Tag 3, Dienstag

Vormittag: Betreuung eines Fischers, der zum Guide für Korallen-Umsiedlungen ausgebildet wird. Anschliessend Schnorcheln und Fixieren des persönlichen Adopt-a-coral-Baby am künstlichen Riff. Auswertung des Vormittags.

Nachmittag: Englisch-Unterricht mit Primarschülerinnen und -schülern

Abend: Englisch-Konversation mit Jugendlichen und Erwachsenen

Tag 4, Mittwoch

Vormittag: Betreuung eines Fischers, der zum Guide für den Zierfischfang ausgebildet wird. Anschliessend Schnorcheln und selber versuchen, einen Fisch fürs Aquarium zu fangen. Auswertung des Vormittags.

Nachmittag: Englisch-Unterricht mit Primarschülerinnen und -schülern

Abend: Englisch-Konversation mit Jugendlichen und Erwachsenen

Tag 5, Donnerstag

Vormittag: Betreuung eines Salzfarmers, der zum Guide für eine Tour durch die Salzgewinnungs-Anlage ausgebildet wird. Anschliessend Rundgang durch die Salzgewinnungs-Anlage und auswerten des Vormittags.

Nachmittag: Englisch-Unterricht mit Primarschülerinnen und -schülern

Abend: Englisch-Konversation mit Jugendlichen und Erwachsenen

Tag 6, Freitag

Vormittag: Betreuung eines Dorfbewohners, der zum Guide für eine Tour zum Wasserfall ausgebildet wird. Anschliessend Spaziergang zum Wasserfall und auswerten des Vormittags.

Nachmittag: Englisch-Unterricht mit Primarschülerinnen und -schülern

Abend: Englisch-Konversation mit Jugendlichen und Erwachsenen

Tag 7, Samstag

Abreise. Wie bei der Anreise kannst du deine Rückreise nach Denpasar auch ausbauen, um eine oder mehrere Sehenswürdigkeiten Balis zu besuchen.

Deine Freiwilligentätigkeit kann auch länger als eine Woche dauern; einige blieben zwei, drei oder sogar vier Wochen bei uns. Du unterrichtest jeweils Montag bis Freitag, am Wochenende hast du frei.

Es gibt auch noch andere Eins-zu-Eins-Betreuungsmöglichkeiten: Angehende Führer für Tempeltouren, Strassen-Ess-Stände, Bootstouren, Morgenmarkt etc.

Mögliches Programm für Aktivitäten von Gruppen

Wir freuen uns auf Gruppen und beherbergen auch Schulen, Universitäts- und Jugendgruppen.

Bildung und Sensibilisierung der Bevölkerung sind Teil unseres Leitbildes.

Wir bieten individuell angepasste Programme an:

- Zivildienststunden für Schulgruppen: Arbeiten zum Riff-Wiederaufbau oder für die Gemeinde Les
- Unterricht über das Meer und seine Erhaltung; Tauchen und Freitauchen lernen
- Kulturelle Vertiefung: Zusammenleben mit der Bevölkerung in einem einfachen Dorf, gemeinsames Pflegen von Tanzen, Singen, Kochen und Sprache

In unseren Bungalows und Schlafräumen haben wir Platz für bis zu 32 Personen. Wir bieten auch Campingmöglichkeiten mit Waschgelegenheiten und Essen an.

Beispiele für unsere Gruppenaktivitäten:

- Aufbau eines Spielplatzes für eine lokale Kindertagesstätte
- Aufbau von neuen Anlagen aus rezyklierten Eco-Bricks
- Einsammeln von Plastik und anderem Müll; daraus Herstellen von Kunst-Installationen
- Ausbildung von lokalen Fischern zu qualifizierten Tauch-Führern
- Workshops zum ökologischen Tauchen

Mit grossem Stolz haben wir moderne Kunst in Les eingeführt: Die Idee von Eames Demetrios aus Los Angeles heisst „Kcymaerxthaere“. Die Erklärung findest du auf der Website www.kcymaerxthaere.com:

„Kcymaerxthaere ist ein weltweites Projekt, das die Geschichte dieser Parallelwelt erzählt in Büchern, mit Performances, Internet, Stickereien, gesteuerter Zusammenarbeit, aber am bezeichnendsten durch Installationen – spezielle Inschrifttafeln aus Bronze an historischen Stätten, die die Parallelwelt in unserer linearen Welt ehren.“

Das von Eames installierte Unterwasser-Kunstwerk ist gleichzeitig auch eine Plattform, auf der die Korallen wachsen können. Er arbeitet mit unseren Fischern zusammen.

Wie hilft Dein Freiwilligeneinsatz dem Dorf Les?

... beim Wiederaufbau des Riffes

Um das durch die Zyanid-Fischerei zerstörte Riff wieder aufzubauen, entnimmst du einer bestehenden Korallenfarm eine Baby-Koralle und befestigst sie auf einer Tragestruktur im Unterwassergarten. Hier werden sie gepflegt und das Wachstum wird von den Fischern überwacht.

So wächst auch das Verantwortungsgefühl gegenüber den Korallen, die sie in mühevoller Arbeit aussetzen und so das Riff wiederaufbauen. Es stärkt auch ihren Willen, dass das Riff in Zukunft nicht wieder zerstört wird.

Jetzt wo das Riff wieder langsam zu wachsen beginnt, sehen die Fischer, wie lange es braucht, bis sich die Fischpopulation erholt. Sie überwachen selber ihre Fischfangzahlen und lassen die Jungfische am Leben. Sie überwachen regelmässig Anzahl und Artenvielfalt der Fische an den verschiedenen Fanggründen und erlauben den einzelnen Regionen auch mal „Erholungspausen“, um damit der Überfischung entgegenzuhalten.

Du hilfst den Fischern und Meeresbiologen beim Umsiedeln der Korallen, beim Pflegen und Überwachen ihres Wachstums. Ebenso unterstützt du sie bei ihrer Selbstkontrolle, indem du mit ihnen Anzahl und Artenreichtum der Fische aufzeichnest.

... als freiwilliger Lehrer?

Die Dorfbewohner von Les haben keine guten Englischkenntnisse.

So kommen sie auch nicht zu besser qualifizierten Arbeitsplätzen, z.B. im aufstrebenden Tourismus, aber auch nicht in der Industrie, im Export und im Handel. In Ermangelung besserer Möglichkeiten arbeiten sie weiter als Selbstversorger, die von der Landwirtschaft und vom Fischfang leben.

Das Geld ist knapp, weil es wenig Arbeitsplätze gibt.

Kinder und Erwachsene aus dem Dorf, die Englisch zu lernen wollen, werden von dir unterrichtet.

Mit einem besseren Englisch können z.B. die Salzfarmer ihre Produkte besser an Restaurants und Spa's in Bali verkaufen. Momentan hilft ihnen Sea Communities bei

der Vermarktung des Salzes, aber das Ziel ist, dass sie das in Zukunft selber machen können.
Die Fischer wiederum benötigen Englisch, um als Tauchführer arbeiten zu können.

... bei der Weiterentwicklung des Dorfes?

Durch Aufenthalt und Tauchen in Les hilfst du der Dorfbevölkerung, ihren Lebensunterhalt zu verbessern sowie als Gastgeber für die Tauchfreiwilligen zu wirken.

Von deiner Zahlung gehen 30 US\$ an „Adopt a Coral“, welche das Korallen-Aufbau-Programm bezahlt. 22 US\$ werden für die Verbesserung der dörflichen Infrastruktur eingesetzt.

Der Rest geht direkt an die vor Ort beteiligten Mitglieder des Dorfes: Tauchführer, Transporte, Essen, Übernachtung etc.

Zusätzlich bauen einige Gruppen Spielplätze und andere Einrichtungen für das Dorf. Der Erfolg unserer Freiwilligen-Organisation hat sich auch schon auf die Infrastruktur des Dorfes ausgewirkt, indem einige neue Unterkünfte für den Aufenthalt unserer Freiwilligen gebaut wurden.

... oder mit deinen anderweitigen Fähigkeiten

Unsere Freiwilligen haben dazu beigetragen, dass Sea Communities sich ständig weiterentwickelt.

Was immer deine Fähigkeiten sind, bring sie mit!

Die Freiwilligen halfen uns Unterwasserkarten der verschiedenen Korallenstandorte anzufertigen; sie übersetzten Handbücher und Leitfäden, übersetzten die Homepage auf Englisch und Deutsch. Sie erstellten Werbefilmchen und schossen tolle Fotos für unsere Fisch- und Korallendatenbank. Sie bloggen, sind auf Facebook und laden Beiträge auf Youtube...

Wenn du unserer Dorfbevölkerung irgendwas beibringen kannst, bring deine Fähigkeiten hierher ... Massage, Aquaponics...!

Das ist der Grund, weshalb wir DICH in unserem Sea Communities-Klatsch/Blog-Bereich wollen. Folge unserer kleinen Gemeinschaft und werde Teil unserer Familie!

Was du als Freiwilliger lernen kannst

Riff-Wiederaufbau

Du lernst Korallen umzusiedeln, was sie brauchen, um zu wachsen und weshalb sie sterben.

Du lernst die Fischüberwachungs-Protokolle kennen.

Du erhältst Einblicke in den weltweiten Aquariumfisch-Handel; wie wenig Geld die Fischer erhalten im Gegensatz zu den Verdiensten der Zwischenhändler. Soll man diesen Handel stoppen? Wie könnte man ihn steuern, damit die Fischer ihm nicht zum Opfer fallen?

Du lernst, was Nachhaltigkeit WIRKLICH bedeutet: Ganzheitlich betrachtet sollen die Dörfer nicht daran gehindert werden, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, aber die Nachhaltigkeit muss gewährleistet sein.

Mehr dazu findest du im wissenschaftlichen Teil: (www.seacommunities.com/our-living-laboratory)

Unser lebendes Labor...

Les zieht mit seinem Riff-Wiederaufbau-Projekt Wissenschaftler und Tauchfreiwillige von überall her an. Es ist das erste Projekt, bei dem Korallenwachstum und Besiedlung durch Fische wissenschaftlich untersucht werden. Diese Studie soll auch zeigen, wie das Wachstum auf natürlichem Riff, durch Zyanid-Fischerei vergiftetem Riff, auf kantigen Zementstrukturen oder aquadynamisch geformten Zement-Schildkröten verläuft. Ebenfalls einzigartig ist, dass dieses Projekt von derselben Fischervereinigung initiiert wurde, die auch das Riff als Lebensgrundlage für die Fische mit Zyanid zerstört hat.

Wo wachsen Korallen besser, an senkrechten Seilen, an denen die Jungkorallen in der Strömung besser mit Nahrung versorgt werden oder an den Zementstrukturen? Um das zu beurteilen, braucht es exakte Daten...

Wissenschaftler der Hochschulen von Singapur und Manado schrieben einfach zu benutzende Bestimmungs-Handbücher. Weniger als 20 Korallen- und 16 Fischarten musst Du kennen, damit du bei den Tauchstudien mitmachen kannst.

Kontrolluntersuchungen der Beobachtungen ergaben, dass die Unterschiede zwischen Wissenschaftlern und „untrainierten“ Freiwilligen minim ist.

Sie brachten den Fischern von Les auch den umweltverträglichen Klebstoff „Epoputty“ mit, um die Baby-Korallen auf die künstlichen Riffstrukturen aufzukleben. Speziell in Les ist auch, dass mit dem Versenken der Kunstinstallation „Kcymaerexthaere“, die zusätzlich als Befestigung für die Jungkorallen dient, die Messungen bei Null beginnen konnten.

Ihre selber entwickelten Beobachtungstafeln für Wachstums- und Gesundheitskontrolle der Korallen, sowie Intersect-Transect-Methode für Fisch- und Korallenbeobachtung werden nun angewendet und die Daten vierteljährlich an die Hochschulen gesendet.

Besonders für die Korallenbeobachtung mit Farbtafeln und Schiebelehre für die Längenmessung brauchst du gute Schwebefähigkeiten als Taucher. Kopfüber in der „Helikopterstellung“ ohne Korallen zu berühren, ohne Sand aufzuwirbeln, gute Fotos von Koralle und Schiebelehre zu schiessen; ist eine Kunst für sich! Aber auch hier gilt: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Nach dem Tauchgang musst du deine Beobachtungen in eine Excel-Tabelle übertragen.

Freiwilliger Englisch-Unterricht

Während des Unterrichts lernst du viele Ausdrücke auf Indonesisch. Du wirst flexibler im Umgang mit Menschen, da du Jung und Alt unterrichtest.

Musst du dich als Freiwilliger auf den Einsatz vorbereiten?

Wenn du beim Riff-Wiederaufbau mithilfst, erhältst du vorgängig ein Handbuch zum Identifizieren der Fische. So weisst du mehr, um bei der Fisch-Überwachung besser mithelfen zu können.

Zusätzlich erhältst du in unserem Freiluft-Klassenzimmer die notwendigen Infos zum Korallen-Umsiedeln und zu Ablauf und Vorgehen bei den Studien der Fischpopulationen. Bei den letzteren stehen die dich begleitenden Fischer als Mentoren zur Seite.

Leben im Dorf

Das Wichtigste aber ist, dass du lernst, wie sich das Leben in einem indonesischen Dorf abspielt. Du isst, schläfst, arbeitest und spielst inmitten der Fischer und Bauern. Du teilst mit ihnen die gemeinsamen Bereiche während der Erholungszeit und in der

Regel lernst du beim Zusammensein mit der Dorfbevölkerung einige Brocken Indonesisch, dieweil sie von deinem Englisch profitieren können.
Du kannst lernen, wie man Meersalz produziert, Balinesisch kocht, webt oder tanzt.
Oder du gehst mit den Jugendlichen des Dorfes freitauchen, wenn sie ihr Nachtessen fischen.
Du wirst Freundschaften schliessen und viele Erinnerungen mit nach Hause nehmen, die Du hoffentlich das ganze Leben hindurch nie vergessen wirst.

Mehr über deine Freiwilligentätigkeit als Taucher

Es gibt verschiedene Gründe, weshalb Freiwillige hier bei uns tauchen.
Einige kommen einfach vorbei, wollen etwas Sinnvolles machen, haben aber wenig Zeit. Einige sind Meeresbiologie-Studierende, die mit Wissenschaftlern in einem bestimmten Bereich arbeiten wollen.
Einige haben eine einjährige Auszeit genommen.
Einige wollen einfach nur freitauchen... und bei den meisten ist es irgendeine Kombination davon. All diese haben mich ein- oder zweimal kontaktiert.

Ich selber begann als begeisterte Tauchfreiwillige und bildete mich weiter zur Expertin; die gut geölte PADI-Maschinerie war aber nicht mein Ding.
Also fuhr ich in Australien hin und her, folgte auch international meinem Traum und fand meinen Platz schliesslich in Les.
Hier ein paar Wegpunkte meiner Reise; vielleicht hilft das jemandem, der wie ich, eine etwas andere Variante des Tauchens sucht, um etwas bewirken zu können.

Ich beschreibe das aus meiner Sicht, deshalb ist es auf Australien zentriert.

Auszeitnehmende

Beim Googeln von „Tauchen“ und „Freiwilligenarbeit“ (dive + volunteer) kommen zuerst die internationalen Non-Profit Organisationen für Auszeitnehmende wie Projects go abroad, Global Vision International, Frontiers, Coral Cays und Blue Ventures. Sie profitieren im Google-Ranking von den Zugriffen der globalisierten Massen, die sich nicht nur fürs Tauchen, sondern auch für Lehrtätigkeiten, Hilfestellungen für Gemeinden und andere Jobs interessieren.

Diese Auszeiten vom eigentlichen Job können zwischen ein paar Wochen und einigen Jahren variieren. Viele der oben genannten Organisationen verlangen eine Minimum-Verpflichtung von einem Monat (aber kontrolliere das auf den jeweiligen Internetseiten; manchmal sind auch kürzere Zeiten möglich). Es macht aber Sinn, sich für längere Zeit zu verpflichten, da einige dieser Organisationen dich sorgfältig für den Einsatz und die Arbeitsmethoden trainieren.

Für die ganze Dauer des Einsatzes arbeitest du meist am selben Standort.

Da du für längere Zeit am selben Ort lebst und arbeitest, ist es sinnvoll, wenn du dich auf andere Lebensbedingungen als zuhause einstellst.

Die Finanzierungsquellen dieser NGO's variieren stark, meist aber bezahlst du als Freiwilliger etwas, um Essen, Verwaltung und andere Kosten zu decken. Je nach Länge deines Aufenthalts kann das einige tausend Dollar oder Pfund ausmachen;

trotzdem ist es eine kostengünstige Methode, (weit) weg von zuhause zu leben und zu tauchen.

Die meisten Freiwilligen, die mit Sea Communities in Kontakt treten, haben aber zuwenig Geld oder zuwenig Zeit für ein solches Unterfangen.

Also, was machst Du?

Abgesehen davon, dass du zu uns ins tropische Paradies nach Bali kommst, um im warmen Wasser zu tauchen und dafür bezahlst, wie ein Einheimischer zu leben ... hier ein paar Tipps:

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Projekt-Expeditionen

Hier können auch untrainierte Freiwillige mitmachen, obwohl diese Organisationen gewöhnlich nicht geeignet sind für Leute, die das subventionierte Tauchen suchen. Eye to Eye Marine Encounters in Australien und die in Genf stationierte Antinea-Stiftung bieten die Möglichkeit für Tauch-Kreuzfahrten.

Earthwatch führt einige Tauch- und Meeresprojekte aus, allerdings nicht als Kreuzfahrten.

Was du als Freiwilliger bezahlst, deckt aber nur teilweise die Forschungs- oder Kreuzfahrtkosten der Wissenschaftler, da diese Exkursionen den grössten Teil der Zuschüsse schlucken.

Als Freiwilliger kannst du mithelfen oder den Wissenschaftlern bei der Arbeit über die Schulter gucken.

Je nach Organisation variiert auch die Einsatzzeit; manchmal handelt es sich nur um eine Woche.

National oder international Netzwerktätige

Diese Organisationen bieten subventioniertes Tauchen an. Aber du absolvierst ein spezielles Training und musst Mitglied werden.

Gute Beispiele für diese Art von Organisation in Australien sind Reef Life Survey (RLS), Underwater Volunteers of New South Wales (UVNSW) und Reef Check.

UVNSW hat ein ganzes Netz von Freiwilligen, das von der URG (underwater research group) in New South Wales angeführt wird. Ihr Fokus sind Korallen sowie das Leben der Fische und diese Gruppe erhebt Daten dazu, um die Hypothese zu überprüfen, ob aufgrund der globalen Erwärmung die Fischvielfalt in Australien Richtung Süden zunimmt.

RLS ist ein gut ausgebildetes Netzwerk von Tauchern aus allen Teilen Australiens, die sich an den Fischstudien beteiligen.

Sie üben zusammen und sind verpflichtet, dutzende wenn nicht hunderte von Fischarten zu kennen. Sie müssen unter Wasser optimale Schwebefähigkeiten haben, auch in Gezeitenströmen und bei schlechter Sicht und Trockenanzug-Temperaturen problemlos mit Kamera und Schreiftafeln hantieren können. In ganz Australien tauchen sie vom Ufer oder vom Boot aus, um relevante Fisch-Daten für die Behörden und die Bevölkerung zu sammeln.

RLS reist jedes Jahr zur Meeres-Forschungsstation auf Rottnest Island (Perth) und HATTEN dort ein schönes Boot, das dich zu fantastischen Tauchorten in Australien brachte... Leider ist das Boot in einem Sturm zusammengeschlagen worden und fährt zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen nicht mehr ...

Reef Check International und Reef Check Australia ziehen Freiwillige von überall her an für ihre Korallenstudien. Sie haben 3 bis 4 Tage dauernde Trainingscamps – manchmal auf zwei Wochenenden verteilt – und bekommen finanzielle Zuschüsse, um das Tauchen zu subventionieren. Reef Check Australia arbeitet in den wärmeren Gefilden von Queensland, während Reef Check International weltweit Filialen betreibt.

Allgemein versuchen diese Organisationen mit ihren Untersuchungen grössere Gebiete abzudecken und sie in regelmässigen Abständen durchzuführen; dank der grossen Streuung ihrer Mitglieder gelingt das.

Der Zeitaufwand für Training und Überwachung beträgt generell einige Tage. Geld erhalten diese Organisation durch Spenden oder von der Regierung, sodass die Freiwilligen für einen eintägigen Überwachungs-Trip nichts oder nur einen symbolischen Beitrag bezahlen. Hingegen müssen sie für die Ess- und weiteren Kosten während des Trainings-Camps aufkommen.

Die Möglichkeit, an diesen Tauch-Überwachungen teilzunehmen, hängt von der finanziellen Situation der Organisation ab; aber alle paar Wochen geht wieder ein Aufruf an die Freiwilligen.

Die Orte, die überwacht werden, sind über die ganze Küste verteilt, sodass die Freiwilligen immer wieder an anderen Orten arbeiten. Um aber Veränderungen über einen gewissen Zeitraum festzustellen, ist es notwendig, schon beurteilte Gebiete neu zu studieren.

Die Gepflogenheiten der Organisationen sind sehr verschieden, aber das Training kann ziemlich streng sein. Viele der Mitglieder sind auch begeisterte Fotografen, deren Interesse an den Fischen und der Vielzahl von Korallen durch die Unterwasser-Fotografie geweckt wurde.

Schliesslich soll aber noch der „Heilige Gral“ der Freiwilligen erwähnt werden, das Australia Institute of Marine Science (AIMS).

Ich folgte dem Gerücht, dass man sein Interesse als Tauchfreiwilliger anmelden und so die begehrte Mailadresse ergattern kann...

Nach innigem Flehen und einer längeren Funkstille, bekam ich eine Einladung. Es funktionierte!

Weshalb du mich nicht nach dieser Mailadresse fragen sollst? Nun, ich zähle mal die Anforderungen auf:

- ungezählte und dokumentierte Tauchgänge
- Du hast schon bei Unterwasserstudien mitgearbeitet
- Du besitzt ein aktuelles AS2299 medizinisches Attest für Berufstaucher (commercial diver medical clearance)
- aktuelle Zertifikate in erste Hilfe und O₂-Notfall-Versorger (O₂ administration)
- und du musst alles stehen- oder fallenlassen, um unverzüglich aufs Boot zu gelangen; die Wissenschaftler werden sich nicht gross um dich kümmern.

Einmal suchte ich für ein Programm des Sydney Institute of Marine Science Hobby-Wissenschaftler. 20 begeisterte Taucher meldeten sich. Nur 5 blieben nach der strengen Vorauswahl (Medizinalcheck, Erste Hilfe, O₂) im Rennen.

Lokal tätige Tauchgruppen

Diese ortsgebundenen Gruppen sind nicht leicht aufzustöbern; aus diesem Grund nenne ich hier nur drei Beispiele von Australien, genauer aus der Gegend von New South Wales / Queensland, wo vor allem DiVo taucht. In New South Wales gibt es zwei Untergruppen: Underwater Research Group (URG) und Coastcare Group.

Einige URG begannen ihre Tätigkeit sehr früh – Sydney's URG z.B. 1953 und Solitary Island URG 1980 – und heute gibt es eine ganze Anzahl von URG's, die sich an der Küste von New South Wales gebildet haben. Ihre Aktivitäten konzentrieren sich auf Meeres-Forschung und –Schutz und werden mit Förderbeiträgen unterstützt. Diese Projekte dauern nur eine beschränkte Zeit, müssen die Vorgaben der Geldgeber erfüllen und gewisse Leistungen erbringen. Deshalb brauchen diese Gruppen einen engagierten Kern von Freiwilligen, aber sie heissen auch Ad-Hoc-Freiwillige willkommen.

Ausserhalb dieser Förderzyklen sind diese URG's normale Freizeit-Tauchklubs mit ihren Stammgästen, die viel Wissen über das Meeresleben haben und begeisterte Fotografen sind.

Die Mehrheit der Mitglieder sind aber keine Meereswissenschaftler.

Ein weiteres Beispiel einer lokalen Tauchgruppe in Queensland ist OUCH (Order of the Underwater Coral Heroes); ein Zusammenschluss von lokalen Tauchern und Tauchshop-Betreibern. OUCH's Aktivitäten beinhalten Meeresgras-Beobachtungen und Unterstützung bei Muringarbeiten für das Festmachen von Schiffen. Diese Gruppe hat eine einflussreiche Lobby-Stimme bei den Nutzungsfragen des Great Barrier Reef's.

Andererseits starteten Mitte der 90er-Jahre Küstenschutzgruppen, die aus der Landschaftsschutz-Bewegung entstanden, ein Programm in Australien. Dieses entsprang einer staatlichen Studie, wie man am besten Regierung, Gemeinde- und Industriegruppen dazu bringt, die Umwelt zu bewirtschaften und ihr gleichzeitig Sorge zu tragen.

Diese Küstenschutzgruppen wurden auf Initiative besorgter Bürger ins Leben gerufen, die sich lokal organisierten, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen.

Tauchen ist nicht der vorherrschende Schwerpunkt der Küstenschutzgruppen, obwohl ihr Interesse für den Meeresschutz mit dem der Unterwasserforscher überlappt.

Du wunderst dich vielleicht, weshalb ich, nachdem ich all das in Australien gemacht habe, jetzt in Bali so etwas weiterverfolge?

Die kurze Antwort: Warm tauchen, teurer Australien-Dollar, günstiges Leben in Bali, Flughafen mit einfacher internationaler Erreichbarkeit, keine überdimensionierte Bürokratie und Gesundheits- oder Sicherheitsvorschriften, die interessierte Freiwillige fernhalten...

Wir von Sea Communities glauben an unser Angebot, Freiwilligen Tauchern die Möglichkeit für Unterwasserschutzarbeiten anzubieten, gleichzeitig sicheres Tauchen bei Kosten, die sich Freiwillige aus aller Welt leisten können. Wie versuchen, die Freiwilligen-Aktivitäten für alle zu ermöglichen und deren Aufenthalt in der lokalen Bevölkerung zu verankern.

In Les stimmten für mich all diese Faktoren zusammen. Ich hoffe auch für Dich.

Weitere Infos findest du unter den folgenden Links:

- Du möchtest also ein Riff wiederaufbauen?

(<http://www.seacommunities.com/blogs/so-you-want-build-coral-reef>)

Inhalt: Künstlicher Riffbau, gut oder schlecht? Unterschiedliche Ziele des Riffbaues. Arten der künstlichen Riffe: Versenkte Flugzeugträger, Zementkugeln und Biorocks mit Stromanschluss. Gefahren? Wo auf der Welt werden künstliche Riffe gebaut? Voraussetzungen für Korallenwachstum: Sauberes und warmes Wasser (> 25°C), Licht, meist zwischen 30°N und 30°S.

- Amateur-Wissenschaftler, gut oder schlecht?

Daten-Richtigkeit bei untrainierten Freiwilligen.

(<http://www.seacommunities.com/citizen-science-good-or-bad>)

Inhalt: In Australien können auch Tauchfreiwillige an den Datenerhebungen mitarbeiten, obwohl es berechtigte Gründe gibt, weshalb Universitäten und marine Forschungsstätten keine Freiwilligen beschäftigen.

Untersuchungen haben aber ergeben, dass durch gutes Training und mit geeigneten Hilfsmitteln aussagekräftige Werte gewonnen werden können.

Diese von australischen URG's und NGO's entwickelten Methoden werden von Fördergeldern finanziert, die jetzt aber leider ausgehen – neue Wege sind gesucht.

Voraussetzungen für interessierte Tauchfreiwillige: Gute Ausrüstung und Schwebefähigkeiten, ohne Korallen verletzende oder Sand aufwirbelnde Flossenbewegungen.

- Interessensgruppen bei Tauchfreiwilligen.

Wer spielt alles mit im Tauchfreiwilligen-Tourismus?

(<http://www.seacommunities.com/stakeholders-dive-voluntourism>)

Inhalt: Involviert in Business, Freizeittauchen und Forschung sind folgende Institutionen, die ich ohne gewichtende Reihenfolge vorstelle:

- Die Meeresbiologen stehen an vorderster Front mit den Themen Forschung und Erhaltung; einige beherrschen sogar den Spagat zwischen Forschen, Geldaufreiben und Öffentlichkeitsarbeit. (DiVo beleuchtet auf ihrer Webseite einige diesbezügliche Höhepunkte)

- Organisationen, die als Geldgeber oder in Leitungsfunktionen auftreten: Unis, Forschungsinstitute, Meerespark-Verwaltungen oder NGO's wie Reef Check Australia, Reef Life Survey, Coral Cays oder Earthwatch.
- Ganz viele lokale Gruppen, wie z.B. die URG's von New South Wales, die die von Parks Victoria und Reef Watch entwickelten Überwachungsprogramme anwenden.
- Kommerzielle Tourismus-Unternehmen, die z.B. Tauchkreuzfahrten anbieten. John Rumney, Gründer von Eye to Eye Marine Encounters, entwickelte als Erster in Australien ein Modell für subventionierte Tauchgänge, wo Tauchtouristen mit Meeresbiologen zusammen Lebewesen untersuchen, markieren und wieder freilassen.

Auf den Malediven unterstützen einige Resorts die Mantarochen- und Walhai-Forschung. Sie bieten Boot und Logis und erwarten als Gegenleistung geführte Ausflüge mit ihren Gästen zu diesen riesigen Geschöpfen.

- Von der Leidenschaft zur Wissenschaft.

Die Erfahrungen eines Freiwilligen im Manta-Projekt, dem „heiligen Gral“ des Tauchens. (<http://www.seacommunities.com/project-manta-co-opting-passion-science>)

Inhalt: Zufällig stolperte ich über einen Flyer vom Sydney-Aquarium, in dem das Earthwatch-Institute über ein Projekt mit Walhaien und Mantarochen berichtete. Normalerweise gibt es keine Einsatzmöglichkeiten für Tauchfreiwillige bei Earthwatch; für einmal aber ergab sich die Gelegenheit, zusammen mit Wissenschaftlern am vor 40 Jahren in den USA begründeten Manta-Projekt mitzutun.

Mantas findet man weltweit an verschiedenen Orten: Hanifaru Bay auf den Malediven (einzigartig, Mantas im Fresstaumel); Mexiko mit seinen Riesen-Mantas und Yap mit seinen grossen Kolonien.

In Ost-Australien findet man sie vor Lady Elliot, North Stradbroke Island und Byron Bay ganz im Süden (New South Wales).

Im Zusammenhang mit den Mantas gibt es viele interessante, aber immer noch offene Fragen zu beantworten: Wann unternehmen sie Wanderungen und wohin? Weshalb sind sie an einem bestimmten Ort zu finden (Nahrung, Paarung, Putzstationen)? Sind sie standorttreu oder suchen sie verschiedene Plätze auf? Gibt es nur die zwei bis jetzt bekannten Arten oder noch mehr?

Bis anhin wurden nur wenige Daten über Mantas erhoben... aber jetzt beginnen überall auf der Welt die Wissenschaftler Daten aufzuzeichnen. An Australiens Ostküste hat das Manta-Projektteam eine Foto-ID-Datenbank aufgebaut. Daneben erhalten sie auch Werte von den mit akustischen und Satellitensendern markierten Mantas: Plankton-Dichte, Wassertemperatur, Tidenhöhe, Strömungen... Vielleicht ergeben sich daraus neue Erkenntnisse.

Die Sensoren für die Satellitensender werden freitauchend an den Mantas befestigt. Nach einer vorbestimmten Zeit lösen sich die Signalgeber, treiben an die Wasseroberfläche und übermitteln ihre Daten.

Bis jetzt wurden vor Lady Elliot, North Stradbroke Island und Byron Bay über 400 Mantas fotografiert und identifiziert - aufgrund ihrer individuellen Zeichnung auf dem Bauch. Hier sind also schon ein paar Infos über ihre Wege zusammengekommen. Earthwatch organisiert einwöchige Expeditionen nach Lady Elliot für Tauchfreiwillige, die die Wissenschaftler unterstützen wollen (weitere Infos: Earthwatch, expeditions, project-manta). Du lebst in Ecotents (Fixzelte mit Einrichtung) und es sind eigentlich drei Hauptaufgaben zu erledigen: Tauchen, Planktonproben abfischen und bestimmen sowie Laborarbeiten inkl. Dateneingaben.

Als Freiwilliger machst du nicht nur Fotos, sondern es geht auch darum, akustische Sender zu putzen, zu überprüfen, mit Antifoulingfarbe zu beschichten, Daten zu übertragen. Während die Wissenschaftler auf der ganzen Welt weiterforschen, kannst du ihnen im Manta-Projekt ein bisschen zur Hand gehen.

- Rotfeuerfisch-Invasion.

Hast du das Gefühl, wir spiessen sie aus Spass auf? Einwanderung und Integration in fremde Reviere. Genau, diese Probleme existieren in der Fischwelt auch...

(<http://www.seacommunities.com/lionfish-invasion>)

Inhalt: Dieses wunderschöne, giftige und sehr gefräßige Lebewesen kann bis zu 50 cm gross werden, jagt in Gruppen von bis zu 15 Exemplaren und kommt in Tiefen von 1m bis zu 300m vor.

Im karibischen Raum von den USA bis Venezuela haben sie die Fischbevölkerung schon arg dezimiert, weil sie keine natürlichen Feinde haben. Im Atlantik sind sie auch schon aufgetaucht, aber die Fische dort erkennen sie noch nicht als Feind. Im Indopazifik ist das etwas anders, hier weichen die Fische dem Jäger aus, der selber von grossen Zackenbarschen gejagt wird. Trotzdem hat der Rotfeuerfisch schon beträchtlichen Schaden angerichtet, weshalb die Meeresschützer (eigentlich entgegen ihrem Credo) Jagd auf ihn, wie auch auf den Dornenkronen-Seestern machen; beide bedrohen Fischbestand resp. töten ganze Korallenbänke ab.

In Australien werden sogar Team-Wettkämpfe ausgetragen: Wer sammelt am meisten Rotfeuerfische, wer bringt den grössten, kleinsten, schönsten? Und nicht zu verachten ... er schmeckt gut auf dem Teller.

- Erneuern eines Unterwasser-Waldes. Die Geschichte eines Tauchfreiwilligen, der mit dem Sydney Institute of Marine Science im Hafen von Sydney Crayweed (Seegrasart) nachwachsen lässt. (<http://www.seacommunities.com/regenerating-underwater-forest>)

Inhalt: Weshalb dieser Crayweed-Wald längs der Küste von Sydney verschwand, ist nicht ganz klar. Vermutet wird, dass die ungeklärten Abwässer dafür verantwortlich sind. Eine der Folgen ist das Verschwinden von Seeohren (Schneckenart) und Hummer aus dieser Region.

Verschiedene Methoden zur Wiederaufforstung wurden ausprobiert; schliesslich kam dann auch das nötige Geld zusammen und es wurden Freiwillige für das Anpflanzen gesucht.

Nach vier Monaten waren vier erwartungsvolle Taucher an den Stränden vor Sydney damit beschäftigt, weibliche und männliche Crayweed-Pflanzen mit Kabelbindern auf Matten und diese anschliessend an Ringen am Meeresboden zu befestigen. Keine einfache Sache, in 3m Tiefe diese wogenden Seegras-Matten zu fixieren.

Ob das Crayweed anwächst und sich ausbreitet, wird sich zeigen.

Ökotourismus

Balinesisch kochen & Kultur

Programmbeispiel für eine Woche
(7 Tage, 6 Nächte)

Bei uns lernst du von den balinesischen Hausfrauen kochen, von deren Kochkünsten Besucher aus der ganzen Welt schwärmen.

Die Dorfbevölkerung erzählt von ihren Tempeln und nimmt dich mit zu ihren Zeremonien. Probier doch mal die Strassenküchen von Les, spaziere zum beeindruckenden Wasserfall, schnorchle und lerne mehr über die Aquarien-Fische. ... und, du wohnst in einem Häuschen mit Meerblick, eigenem Bad mit Warmwasser und westlicher Toilette.

Die Kosten, die du als Freiwilliger bezahlst, beinhalten: Transfer von und nach Denpasar und Umgebung, Unterkunft mit Meerblick, drei Mahlzeiten pro Tag, Kaffee, Tee, Wasser, WiFi, lokale Transporte, Tagesausflug, Eintrittsgebühren, eine Massage und dein persönliches Adopt-a-coral-Baby, das du am künstlichen Riff ansiedelst.

Was du als Freiwilliger bezahlst, geht direkt an die dich betreuenden Dorfmitglieder. Wir sind stolz darauf, so der Dorfbevölkerung durch Öko-Tourismus und nicht einfach durch Geldverschenken einen besseren Lebensunterhalt zu ermöglichen.

Dieses Programm kann auch mit anderen kombiniert oder (so möglich) an deine Interessen angepasst werden. Vielleicht hast du Glück und es findet eine Tempelzeremonie statt, an der du teilnehmen kannst....

Programmbeispiel

Tag 1

Ankunft. Wir holen dich vom angegebenen Treffpunkt irgendwo in Bali ab. Falls du schon früh am Morgen abholbereit bist, können wir die dreistündige Fahrt nach Les auch zu einem Tagesausflug ausbauen: Ein Stopp in Ubud, dem kulturellen Hauptort von Bali, oder dem malerischen Kintamani an den Hängen des vor sich hin schwelenden Vulkans Batur mit seinem beeindruckenden Caldera-See.

Tag 2

Schnorcheln, erholen
Mittag- und Abendessen kochen

Tag 3

Schnorcheln, Besuch des Marktes und Einkauf von verschiedenen Früchten. Unter Anleitung flechtest du aus Palmblättern Dekorationen oder kleine Schalen, die für Opfergaben verwendet werden.

Danach lernst du die Namen der Früchte kennen, wie man sie aufschneidet und natürlich, wie sie schmecken.

Mittag- und Abendessen kochen

Tag 4:

Ganztägiger Ausflug gemäss deinem Wunsch:

- Bedugul mit dem Tempel Pura Ulun Danu Beratan, Reisfelder von Jatiluwi (Reisproduktion)
 - oder: Kintamani mit Kratersee des Batur- Vulkans, natürliche heisse Quellen
- Abendessen kochen

Tag 5:

Besuch des Morgenmarkts, Tour durch die Salzfarm und zum Wasserfall, Massage
Mittag- und Abendessen kochen

Tag 6

Fischmarkt, Besuch eines Aquarium mit Zierfischen, Schnorcheln

Mittagessen während einer Tour zu den Strassenküchen.

„Filmnacht“: Fish don't cry! (Dokumentarfilm über Zierfischfang und Korallenriff-
Wiederaufbau in Les, der mit einem Preis ausgezeichnet wurde)

Abendessen kochen

Tag 7

Abreise. Wie bei der Ankunft kannst du deine Reise nach Denpasar (oder einen
anderen Ort) zu einem Tagesausflug ausbauen.

Du kannst auch länger als eine Woche bleiben. In unserem Programm lehren z.B.
Freiwillige den Dorfkindern und –Erwachsenen das gesprochene Englisch. Einige
Freiwillige blieben bis zu einem Monat; sie lehren 5 Tage und haben am
Wochenende frei.

Sie unterstützen auch unsere Eins-zu-Eins-„Ausbildung“ für angehende Führer in
den Bereichen Strassenküchen, Morgenmarkt, Tempel- oder Bootstouren etc.

Wenn du möchtest, kannst du dich daran beteiligen und so die Einheimischen besser
kennenlernen.

Einige unserer Menü-Vorschläge:

- Kuah Siap – Hühnchen-Suppe
- Soto Ayam - Hühnchen-Suppe mit Gemüse
- Nasi Kuning – Gelber Reis
- Pecel – Gemüse-Salat mit Erdnuss-Dressing
- Gado gado – Gebratenes Gemüse mit Erdnuss-Sauce
- Sayur Urab – Gemüse mit Kokos-Raspel
- Bergedel jagung – Omelette mit Mais
- Bergedel kentang – Omelette mit Kartoffeln
- Bergedel tempe – Omelette mit Soja-Produkt
- Nasi goreng – Gebratener Reis mit diversen Zutaten
- Mie goreng – Gebratene Nudeln mit diversen Zutaten
- Sate Ayam – Hühnchen-Spiesse mit Erdnuss-Sauce
- Sate Babi – Spiesschen mit Schweinefleisch
- Sate Lilit – Spiesschen mit Meeresfrüchten
- Be totok – Spiesschen mit gebratener Thunfisch-Kokosmischung
- Ayam Lengkuas – Gekochtes Hühnchen mit einer Art Ingwer
- Ayam Betutu – Gekochtes Hühnchen im Bananenblatt
- Babi kecap – Schweinefleisch in süsser Soja-Sauce

- Tum Ayam – Gewürztes Hühnchen im Bananenblatt gegart
- Kare ayam – Hühnchen-Curry
- Karrage – Hühnchen mit Ingwer
- Pepes ikan – Fisch im Bananenblatt gegart
- Cumi-cumi bumbu merah – Kalmar mit roter Sauce
- Ikan goreng sambal matah – Gebratener Fisch mit Zwiebeln und Limetten
- Tim tuna kuah santan – Thunfisch in Kokosmilch gegart

Ein paar Desserts:

- Bubuh Injin – Schwarzer Klebreis mit Kokosmilch
- Pisang goreng – Gebratene Bananen
- Jaje kuskus – Klebreis mit Kokosraspeln
- Titisan – Mais in Kokosmilch

Falls du andere Ideen oder Wünsche hast, wende dich einfach an unsere Köchinnen.

Logistik und Kosten

Wie kommst du zu uns?

Der nächstgelegene Flughafen von Les ist der Internationale Flughafen Nguru Rai in Denpasar, der Hauptstadt von Bali.

Am einfachsten ist es, wenn wir dich in Denpasar oder vom Flughafen abholen. Gib uns die Details von deinem Flug durch und wir werden dich mit einem Schild mit deinem Namen in der Ankunftshalle erwarten. Oder wir holen dich von deinem Hotel in der Region von Denpasar oder Ubud ab.

Falls du schon früh am Morgen abholbereit bist, können wir die dreistündige Fahrt nach Les auch zu einem Tagesausflug ausbauen: Ein Stopp in Ubud, dem kulturellen Hauptort von Bali, oder dem malerischen Kintamani an den Hängen des vor sich hin schwelenden Vulkans Batur mit seinem beeindruckenden Caldera-See.

Du kannst aber auch selber fahren (Achtung Linksverkehr!); am besten hast du einen internationalen Führerschein, damit du keine Probleme bei einer Kontrolle bekommst.

Die kürzeste Route führt vom Flughafen über Ubud-Kintamani-Madenan nach Tejakula, dem Nachbardorf von Les. Für diese teils kurvenreiche Bergstrecke brauchst Du etwa drei Stunden.

Eine Alternative führt über Bedugul mit seinen Zwillingseen, windet sich dann zum Meer runter nach Singaraja, Balis früherer Hauptstadt und zweitgrößten Stadt. Von da aus geht es 45 Minuten ostwärts der Küste entlang Richtung Amlapura. Die totale Fahrzeit beträgt etwa 3,5 bis 4 Stunden.

Die längste Anfahrt führt über die Ostküste Balis durch Klungkung, Candidasa, Amlapura und Tulamben. Les liegt 45 Minuten westlich von Tulamben. Die totale Fahrzeit beträgt etwa 4 bis 4,5 Stunden.

Oder du benützt die öffentlichen Verkehrsmittel. Beachte aber, dass in Bali kein fester Fahrplan existiert. Einige Linien beenden ihren Service schon um 16 Uhr... Deshalb empfehlen wir diese Variante nicht.

Eine gute Möglichkeit, für die Du aber einen ganzen Tag einrechnen musst, ist der Bus nach Singaraja. Dazu nimmst Du vom Flughafen ein Taxi zum Ubung Bus-Terminal in Denpasar. In Singaraja steigst Du in ein Bemo, das Richtung Amlapura fährt, und sagst dem Fahrer, dass er Dich in Les aussteigen lässt.

Einrichtung und Essen

Die Freiwilligen von Sea Communities arbeiten, relaxen und schlafen in der Anlage, die praktisch direkt am Meer liegt, inmitten eines tropischen Gartens.

Die Anlage besteht aus einem offenen Gemeinschaftsraum, einem Esspavillon, einem kleinen, ganz offenen Pavillon und einigen Häuschen mit Meerblick, eigenem

Bad mit Warmwasser und Sitzklo. Falls unsere Häuschen belegt sind, bringen wir unsere Gäste in umliegenden balinesischen Unterkünften unter, die in ungefähr drei Minuten zu Fuss erreichbar sind.

In der Anlage hast du gratis WiFi.

Das Frühstück ist typisch balinesisch: Tee oder Kaffee, Früchte und „kues“ (kleine Backwaren aus Reis, Banane oder Kassava). Mittag- und Abendessen werden in der Küche der Anlage von balinesischen Hausfrauen zubereitet. Gegessen wird gemeinsam im Esspavillon; es geht familiär zu und laut Aussagen der Gäste ist das aufgetischte balinesische Essen ausgezeichnet und immer reichlich!

Gäste, die Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten haben oder sonst eine Diät einhalten müssen, sollen dies vorgängig melden, damit wir uns um vegetarische, vegane oder glutenfreie Nahrung kümmern können.

Kosten für die Freiwilligenarbeit

Normalerweise bleiben unsere Freiwilligen

- 4 Tage / 3 Nächte
- eine Woche
- zwei Wochen

Wir passen uns aber deinen zeitlichen Wünschen an und können auch eine Kombination von Riff-Wiederaufbau und Englisch-Lehrtätigkeit anbieten.

Unsere Freiwilligen bezahlen für den Transfer von der Region Denpasar und zurück, für die Unterkunft mit Meerblick, drei Mahlzeiten täglich, Kaffee, Tee, Wasser, WiFi, für die Führer (Land und Meer) und die Taucher, zwei Tauchflaschen pro Tag inkl. Bleigürtel, Material für den Riff-Wiederaufbau und für die Beobachtung und für das persönliche Adopt-a-coral-Baby, das du selber umsiedelst.

Was du als Freiwilliger bezahlst, geht direkt an die dich betreuenden Dorfmitglieder. Wir sind stolz darauf, so der Dorfbevölkerung durch Öko-Tourismus und nicht einfach durch Geldverschenken einen besseren Lebensunterhalt zu ermöglichen.

Die Freiwilligen-Kosten für unseren kürzesten Aufenthalt betragen pro Person 315 US\$ für Nicht-Taucher oder 350 US\$ für Taucher auf der Basis einer Doppelbuchung oder einer Doppelzimmerbelegung (twin share basis).

Der Einzelzimmerzuschlag für allein reisende Freiwillige resultiert aus den wegfallenden Ermässigungen bei Transport und Unterkunft.

Nicht in den oben genannten Kosten inbegriffen sind: Zusätzlich benötigtes Tauchmaterial ausser Flaschen und Bleigürtel, optionale Land- und Tauchausflüge, Versicherungen, Visum, Gebühren für Übergepäck, Telefon, Wäscheservice, Softdrinks, Alkohol und Flughafentaxen.

Durch uns kannst du auch die Ausrüstung von einem Tauchshop mieten, das kostet dich für das ganze Set 25 US\$ pro Tag. Die Schnorchelausrüstung ist im Riff-Wiederaufbau-Programm für die Freiwilligen inbegriffen.

Wetter und Temperaturen

Du musst eigentlich nur die Monsun-Saison von Mitte Januar bis März meiden; ansonsten haben wir das ganze Jahr warmes, tropisches Wetter in Bali.

Die Wasser-Temperaturen schwanken zwischen 26 und 29° C; trotzdem empfehlen wir einen 3 bis 5 mm dicken Wetsuit (Nass-Taucheranzug).

Was mitbringen?

Gilt für alle:

- Gültiges Visum (bitte Visum-Bestimmungen beachten)
- Schnorchel
- Badeanzug
- Taschenlampe
- Riffschuhe
- Insektenschutzmittel
- Trekkingschuhe
- bequeme Strandbekleidung
- Schloss für persönliche Sachen
- Adapter für elektronische Geräte (für 3-polige Stecker ein Muss!)

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „“
benötigt.

Gilt nur für Taucher:

- Tauch-Brevets (Minimum „open water diver“) und Logbuch
- Tauch-Versicherung (Wir verlangen Einsicht in den Versicherungsschutz, einschliesslich Notfall-Evakuierung, Aufenthalt in Spital und Überdruck-Kammer. Normale Reise-Versicherungen sollten diese Deckung aufweisen, oder PADI/DAN.)
- Tauch-Komputer

Wichtiger Hinweis: Bei Nichtvorweisen von Tauchbrevets und Versicherungsnachweis oder dem Nichtunterzeichnen der medizinischen Haftungserklärung, behalten wir uns vor, die Teilnahme an Tauchgängen entschädigungslos zu verweigern.

Wir besitzen PC's, um die erhobenen Daten des Riff-Wiederaufbau-Projekts einzugeben; du kannst aber auch deinen eigenen PC mitnehmen, wir haben WiFi.

Was erwartet dich?

Als Freiwilliger bist du in einem komfortablen Häuschen mit Meersicht und eigenem Bad untergebracht. In der Regel sind sie mit Doppelbetten ausgestattet, weil die twin-share Basis gilt. Aber Einzelbenützung ist möglich, sowie die Unterbringung in einem Mehrbettzimmer.

Les ist klein genug, um zu Fuss die Tauchplätze und das Dorf zu erreichen.

Die Freiwilligen des Riff-Wiederaufbauprogramms werden vormittags im Gemeinschaftsraum unterrichtet und/oder machen einen Tauchgang. Am Nachmittag dann Tauchen und Eingabe der erhobenen Daten.

Die freiwilligen Englisch-Lehrpersonen unterrichten jeweils gemäss speziellem Zeitplan am Vormittag, Nachmittag und Abend.

Du hast genügend Zeit (inkl. einem tauchfreien Tag), um am Strand zu entspannen, das nahe Dorf oder die Hügel zu erkunden, oder dich am Wasserfall zu erfrischen.

Nur wenige Schritte vom Kiesstrand entfernt liegt der offene Gemeinschaftsraum, auf dessen luftiger Terrasse der Unterricht stattfindet, du die erhobenen Daten eingibst oder dich erholst. Hier gibt es auch eine kleine Küche.

Die Mahlzeiten werden in der Küche der Anlage von balinesischen Hausfrauen zubereitet und im angrenzenden Pavillon eingenommen. Das Morgenessen besteht aus Früchten, Brot, Eiern, „kues“ (kleine Backwaren aus Reis, Banane oder Kassa) oder Instant-Nudeln; du musst es auch mal selber zubereiten. Es wird erwartet, dass du beim Abräumen und beim Abwaschen behilflich bist.

Das Fischerdorf am Meer unten ist etwa einen Kilometer entfernt vom Hauptdorf mit seinem Tempel und dem Markt; der berühmte Wasserfall ist nicht weit davon entfernt.

Die Dorfbevölkerung ist sehr freundlich und freut sich, dich an den lokalen Zeremonien und Tempelbesuchen teilhaben zu lassen. Behandle die Menschen mit Respekt wie deine Freunde, und sie werden es ebenso machen.

Wichtiger Hinweis für die Taucher:

Bei der Ankunft musst du vor dem ersten Tauchgang eine Erklärung unterzeichnen, die deine medizinische Fitness bestätigt und Sea Communities von der Haftung befreit. Du musst ebenfalls deine Tauchbrevets vorzeigen (Minimum open water) sowie den Versicherungsnachweis, der das Tauchen abdeckt (normale Reise-Versicherungen sollten diese Deckung aufweisen, oder PADI/DAN.)

Ansonsten behalten wir uns vor, die Teilnahme an Tauchgängen entschädigungslos zu verweigern.

Feedbacks von Freiwilligen

Unsere Freiwilligen haben Les so viel gegeben. Wir können ihnen auch etwas geben – Erinnerungen und Freundschaften, die hoffentlich ein Leben lang anhalten.

Kay:

Alle waren so freundlich und hatten stets ein Lächeln auf den Lippen. Ich fand es toll, dass die Fischer kamen und halfen; sie waren immer sehr freundlich und wussten viel. Es schien, dass alle gerne einen kleinen Umweg machten, damit wir einen tollen Aufenthalt haben. Ich schätzte das sehr. Danke für die super Woche!

Andrew:

Diese Erfahrung war wirklich sehr aufschlussreich. So konnte ich die einzigartige balinesische Kultur aus erster Hand kennen lernen, ebenso die Lebensweise und die starke religiöse Verbundenheit.

Den Einheimischen Englisch beizubringen, war sehr erfüllend, weil sie das später wirklich brauchen können.

Der Meeresschutz in Les öffnete mir die Augen für eine ganz neue Art und Weise der Freiwilligenarbeit.

All das machte dieses Programm so sinnvoll und wurde noch übertrumpft durch das erlebte starke Gemeinschaftsgefühl in Les. Diese Reise war wunderbar.

Yi Hui:

Diese Reise war sehr angenehm und enorm bereichernd. Zusätzlich zur Mitarbeit im Dorf haben wir die balinesische Kultur schätzen gelernt, Tänze, Religion, Sprache und Musik. Die Besuche von Wasserfall und Reisfeldern waren aussergewöhnlich und bleiben unvergessen. Das Englisch-Unterrichten verhalf uns zu vielen Freundschaften und guten Erinnerungen.

Ich hoffe, dass unser Einsatz in Bali etwas geholfen hat, damit Les sich weiterentwickeln und gedeihen kann.

Ming Yue:

Mich berührte die Offenheit der Dorfbevölkerung. Wir waren für sie keine Fremden. Touristen wie wir werden von ihnen praktisch sofort nach Ankunft akzeptiert. Ich konnte fühlen, dass sie sich über unser Kommen aufrichtig freuten und auch Wünsche gerne zu erfüllen versuchten.

Als ich in Les wohnte, fühlte ich mich als Teil der Gastgeberfamilie. Bei der Abreise weinten sie mit uns. Obwohl sie wenig besitzen, waren sie sehr grosszügig uns gegenüber. Sie schauten, dass wir immer genug zu essen hatten und schenkten uns am Schluss als Souvenir ihr selber produziertes Salz, das sie in mühevoller Arbeit hergestellt hatten.

Danastri:

Ich sehe, dass es einige Möglichkeiten gibt, das Leben der Dorfbevölkerung zu verbessern. Ich bin froh, dass ich in einer Familie leben konnte, die einen tollen Umgang miteinander pflegten ... es gibt hier so viel an Lebenserfahrung zu sammeln.

Anonym:

Das war ein gut organisiertes Programm, welches eine breite Palette von Aktivitäten beinhaltet: Schnorcheln, Zementmischen und künstliche Schildkröten herstellen (als

Träger für umgesiedelte Korallen) sowie Jugendliche der Primar- und Oberstufe in Englisch unterrichten. All diese Tätigkeiten ermöglichen den Teilnehmenden aufeinander zuzugehen und freundschaftliche Bande zu knüpfen. Während unseres Aufenthaltes in Les wurden wir mit köstlichem balinesischen Essen verwöhnt und die Unterkunft war vorzüglich. Das Zimmer war sehr gross und sauber und man hatte sogar WiFi Empfang. Die Dorfbevölkerung war sehr freundlich und begrüßte uns herzlich. Die Leute waren immer hilfsbereit und zeigten uns die reiche und lebendige Dorfkultur. Während unseres Aufenthaltes besuchten wir auch den beeindruckenden Wasserfall und genossen das dortige kühle Mikroklima.

Jie Ying:

Das Programm war sehr vielfältig und bereicherte unseren Erfahrungsschatz an. Ich erfuhr viel über das Leben im Dorf, in dem die Menschen einen grossen Zusammenhalt haben. Auch was ich über die balinesische Kultur lernen durfte, war sehr vielfältig und interessant.

Ich werde Les sehr vermissen, wenn ich wieder zurück nach Singapur gehe: Die Beschaulichkeit und das dadurch ausgelöste Nachdenken über mein eigenes Leben. Die Leute sind so offen und freundlich, definitiv anders, als in unserer hektischen Stadt.

Wenn ich sehe, wie entschlossen die Bevölkerung von Les lernen und wachsen will, schäme ich mich, dass es mir manchmal stinkt, in die Schule zu gehen.

Ich hoffe eines Tages wiederzukommen, um noch mehr zu helfen.

Zal:

Über alles gesehen, wirklich eine tolle Erfahrung. Ich lernte wieder, auch „einfache“ Dinge wie Transport oder Bildung zu schätzen; etwas das zuhause selbstverständlich ist.

Was mir am meisten Spass machte, war die Jugendlichen zu unterrichten. Ich spürte, wie Beziehungen entstanden, welche unvergesslich bleiben werden.

Ich danke Gott, dass ich die Gelegenheit bekam, diese freundlichen Menschen zu treffen und ihre wunderbare Kultur verstehen und schätzen zu lernen.

Helen:

Ich durfte viel mehr Erfahrungen sammeln, als ich erwartet habe. Die Begegnungen mit der balinesischen Kultur, den Leuten, dem Dorf und der Schule halfen mir, Lebensweise, Mentalität und Wünsche besser zu verstehen. Wir erlebten viel: Beim Schnorcheln, beim Wandern durch die Reisfelder und beim Englischunterricht mit den Einheimischen; das ergab auch einen kulturellen Austausch mit den Balinesen. Neben den Freundschaften, die wir mit der Bevölkerung schlossen, bin ich wirklich froh, dass wir so viele Gelegenheiten bekamen, dem Dorf zu helfen. Im Gegenzug wurde ich einfühlsamer und verständnisvoller gegenüber anderen Menschen.

Ich wünschte, mein Aufenthalt würde länger dauern, weil es in Bali noch so viele Dinge gibt, die ich gerne noch besser kennen lernen würde.

Daryl:

Ich denke, dass sich viele Taucher solche Erfahrungen wünschen; einen Mix aus Freiwilligenarbeit und vergnüglichen Tagen.